

Pressemitteilung

Eröffnung der Ausstellung "TEGAMI - Perspektiven japanischer Künstler" am 11.03.2012



Hamburg, 09.03.2012: Ein Jahr nach der Katastrophe vom 11. März in Japan sind die Auswirkungen der Schäden durch den Tsunami und vor allem im Atomkraftwerk in Fukushima immer noch sichtbar. Auch wenn das Thema langsam aus den internationalen Medien verschwindet, hat sich die Situation in Japan für die Betroffenen noch lange nicht normalisiert.

Auch ein Jahr später ist die Ausstellung TEGAMI - Perspektiven japanischer Künstler immer noch aktuell und die Botschaften von mehr als 230 Künstlern aus Japan haben weiterhin Bestand.

Vom 12. März bis zum 13. April sind die Werke im Japanisch Deutschen Zentrum in Berlin zu sehen. Eigens für diese Zeit wurde die Ausstellung mit Werken von 5 Künstlern erweitert.

"Auch heute noch ist die Ausstellung TEGAMI - Perspektiven japanischer Künstler aktuell und zeigt die ungefilterte emotionale Situation der betroffenen Künstler in Japan. Zusammen mit den Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin haben wir den passenden Partner gefunden, der den richtigen Rahmen für diese Ausstellung zur Verfügung stellt." meint Markus ITO, Kurator der Ausstellung.

Im JDZB (Japanisch Deutsches Zentrum Berlin) wird die erweiterte Ausstellung "TEGAMI und neueste Werke aus Tōhoku – Perspektiven japanischer Künstler nach dem 11. März" am 11. März 2012 im Rahmen einer Veranstaltung zum Gedenken der Katastrophe eröffnet.

Bei der Eröffnung sind die Initiatoren der Ausstellung, Frau WATABIKI Nobuko und Herr Markus ITÔ sowie MARUKO Maki, eine Künstlerin aus Fukushima, anwesend. Die Eröffnung ist Teil einer Gedenkveranstaltung, die zum Jahrestag der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe in Japan am 11. März 2012 ab 14 Uhr im JDZB stattfindet.

Hintergrund:

Der Begriff TEGAMI stammt aus dem Japanischen und bedeutet Brief. Der Name symbolisiert sowohl die Art und Weise, wie die Werke der Künstler nach Deutschland gesendet wurden, als auch den persönlichen und teilweise sehr privaten Charakter der Exponate.

Mehr als 350 Postkarten von über 230 Künstlern wurden unmittelbar nach der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe aus allen Teilen Japans nach Hamburg geschickt und dort ausgestellt. Im November/Dezember 2011 wurden fünf Künstler aus den betroffenen Gebieten erneut gebeten, sich mit weiteren aktuellen Kunstwerken dem deutschen Publikum zu präsentieren. Ihre Werke wurden eigens für die hiesige Ausstellung hergestellt.

Details und weitere Hintergrundinformationen zur TEGAMI-Ausstellung unter www.tegami-hamburg.de

Ausstellungsdauer:

12. März bis 13. April 2012

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Montag bis Donnerstag 10 Uhr bis 17 Uhr

Freitag 10 Uhr bis 15:30 Uhr

Der Eintritt frei

Die Organisatoren:

WATABIKI Nobuko wurde 1958 in Tokyo geboren, lebte 1994 in Florence, Italien, und zog 2008 nach Hamburg. Ihre Werke wurden in mehr als 30 Solo-Ausstellungen in Japan gezeigt, des weiteren auf mehr als 50 Ausstellungen zusammen mit weiteren Künstlern, unter anderem in Korea, Holland, Russland, China und auf den Philippinen. Ihre Erfahrung als Künstlerin konnte sie auf mehreren internationalen Workshops weitergeben, unter anderem auch in Fukushima in Japan.

Markus ITO wurde 1970 in Wiesbaden geboren. 2001 zog er nach Hamburg, verbrachte 2008 in Tokyo und lebt seitdem wieder in Hamburg. Seit mehreren Jahren beschäftigt er sich mit der zeitgenössischen japanischen Kunst und organisiert hauptsächlich Veranstaltungen zum Thema bildende Kunst und Film. Unter anderem ist er einer der Veranstalter des jährlich stattfindenden Japan Filmfest Hamburg.

Kontaktinformationen:

Kontakt per e-Mail : post@tegami-hamburg.de

WATABIKI Nobuko Watabiki
Künstlerhaus Hamburg Frise
Arnoldstraße 26
22765 Hamburg
Tel: 0178-84 58 059
(Japanisch und Englisch)

Markus ITO
Osterstraße 143
20255 Hamburg
Tel: 0176-49 46 8826
(Deutsch und Englisch)

Links:

TEGAMI - Perspektiven japanischer Künstler - <http://www.tegami-hamburg.de>

Nobuko Watabiki - <http://www.nobukowatabiki.jp>

Japanisch Deutsches Zentrum Berlin - <http://www.jdzb.de>

Adressen:

Japanisch Deutsches Zentrum Berlin
Saargemünder Str. 2
14195 Berlin
Tel.: (030) 839 07 0
Fax: (030) 839 07 220
Pressemitteilung